

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 25 (1998)
Heft: 5

Artikel: Fête des Vignerons in Vevey : das Fest der Feste
Autor: Gremaud, Raymond
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-910525>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fête des Vignerons in Vevey

Das Fest der Feste

Mit 4600 Schauspielern, Tänzern, Sängern und Statisten sowie mehr als 500 000 Besucherinnen und Besuchern ist das Fête des Vignerons 1999 wohl weltweit einzigartig. Einmalig ist vor allem aber die Begeisterung, mit der sich die Bevölkerung Veveys diesem grandiosen nationalen Festanlass hingibt.

Das Fête des Vignerons ist das letzte grosse Volksfest dieses Jahrtausends. Zwischen dem 26. Juli und 15. August 1999 erwartet Vevey vor den Estraden der «Place du Marché» zu jeder der zwölf Festspielsvorstellungen 16 000 Zuschauerinnen und Zuschauer.

*Raymond Gremaud**

Darüber hinaus werden nicht weniger als vier Umzüge durch die Strassen der Stadt ziehen. Gefeierte werden «die ewige Macht der Naturkräfte und die mit ihr verbundenen menschlichen Tätigkeiten». Das Fête des Vignerons findet lediglich viermal pro Jahrhundert statt und hat sich spektakulär entwickelt. Ursprünglich ein Fest der Winzer, ist es heute ein Volksfest des modernen Menschen, für den Tradition nicht Zwang zur Anpassung, sondern eine lebendige Kraft darstellt.

Theater-Spektakel in fünf Teilen

Das Fête des Vignerons sei das Fest der Feste, hiess es bereits im Editorial zur Festpublikation von 1977. Es vereinigt alle Themen, über die sich singen lässt: Arbeit und Alltag, Mühen und Freuden, Hoffnungen und Ängste, menschliches Schicksal. Zeremonie und Spektakel zugleich, schöpft das Winzerfest seine Themen und Bräuche aus den Mythen und Symbolen der grauen Vorzeit. Das Winzerfest von Vevey strahlt eine derartige Kraft aus, dass jede Ausgabe seine Spuren in der helvetischen Kulturlandschaft hinterlässt.

*Raymond Gremaud ist Bundeshauskorrespondent des «Journal du Jura».

Die vom Regisseur François Rochaix konzipierte Ausgabe 1999 wird keine Ausnahme von der Regel bilden. Im Zentrum der Festivitäten steht die realistische Darstellung der heutigen Winzer und ihrer Arbeitswelt. Daneben lässt das Spektakel aber auch die sagenumwobene Geschichte der Winzerfeste von den Ursprüngen bis zur Schwelle zum dritten Jahrtausend wiederaufleben.

Rochaix gliedert das Festspiel in fünf Teile. Den Auftakt bildet die «Foire de la St-Martin», die den Beginn des Winzerjahres markiert. Der aus sechzig singenden und schauspielernden Mitgliedern bestehende «Rote Chor» kommentiert die Geschehnisse. Arlevin, der Festkönig, betritt die Foire. Seine Krone steigt ihm zu Kopf; er sät Chaos und schläft schliesslich betrunken ein.

Der zweite Teil zeigt Arlevins Traum, in dem ihm Orpheus erscheint. Die Leibwächter versuchen erfolglos, ihn zu wecken. Der König hat zuerst einen Alptraum: Riesenhaft dimensionierte Sachverständige verpassen ihm die Zehn Gebote des Winzers. Danach folgt ein süsser Traum: Zu den Rhythmen der Lauterbach ehelicht er Pales, die Göttin des Frühlings – es ist dies die neue Version der Hochzeitsnacht. Im dritten Teil erscheint die «Temps de Mémoire», die Zeit der Erinnerungen. Das letzte Fest in diesem Jahrtausend beinhaltet alle vorhergehenden. Arlevin stellt so ein «A la carte»-Fest zusammen, in welchem Cérès, die Göttin des Sommers, die Mittsommerfeste von Taveyenne, die Monferrine, der «Ranz des Vaches» sowie der Hinkende Bote erscheinen.

Der vierte Teil repräsentiert die «Rückkehr zum Ursprünglichen», zu den Mythen, behält jedoch eine welt-offene Geisteshaltung. Winzerinnen bevölkern die Szenerie und Fischer, die einen irritierenden Fang mitbringen: Bacchantinnen, Silenus und den Weingott Bacchus höchstpersönlich. Nach einem ausschweifenden Trinkgelage empfängt König Arlevin die Winzer aus aller Welt. Das Spektakel endet mit einem grossen Lied der Hoffnung, das den fünften Teil darstellt und das Fête des nächsten Jahrtausends ankündigt.

Neben François Rochaix arbeiten eine Vielzahl von Künstlern am Festspiel. Die Weinbruderschaft «Confrérie



Das Fest von 1977. (Foto: zvg)

des Vignerons» als Organisatorin hat den Schriftsteller François Debluë aus Lutry mit dem Drehbuch beauftragt, den Genfer Jean-Claude Maret mit dem Bühnenbild und die englischstämmige Catherine Zuber mit dem Entwurf der Kostüme. Die musikalischen Aufträge gingen an Jean-François Bovard aus Lausanne, an Michel Hostettler aus Vevey sowie an den Komponisten Jost Meier aus Solothurn. Unter der Leitung des 1959 in Genua geborenen Dirigenten Fabio Luisi wird ein grosses Ensemble, bestehend aus Musikern des Orchestre de la Suisse romande (OSR) und des Orchestre de Chambre de Lausanne (OCL), die Musik zum Klingen bringen.

Eine Stadt im Festtaumel

Die Erinnerung an das Fest von 1977 lässt Bilder einer Stadt im Zustand der Gnade aufkommen: euphorische Massen, eingetaucht im goldenen Licht des Festglanzes, trunken von den Bildern Jean Monods und Charles Apothéloz', hypnotisiert von der Musik Jean Balisats und der Poesie Henri Debluës. Das Fête von 1999 verspricht ein ebenso rauschendes Fest zu werden. François Rochaix schwebt gar vor, ganz Vevey in eine Feststadt zu verwandeln, in der sich Zuschauer und Schauspieler vermischen, eins werden und miteinander essen, trinken, tanzen und feiern. ■

Auslandsschweizer am Fête des Vignerons

Der nächstjährige Auslandsschweizer-Kongress findet vom 6. bis 8. August in Lausanne statt. Die Teilnehmenden können am 7. August der Aufführung des Fête des Vignerons beiwohnen; die Plätze sind vorbestellt. Wer an einer anderen Aufführung teilnehmen will, wendet sich direkt an:

Fête des Vignerons, Grande Place 99 CH-1800 Vevey, Tel. +41 21 925 09 99